

Enttäuschendes Abschneiden beim U18-WM-Qualifikationswettkampf in Erfurt

Ein Interview des GEHER-TEAM's mit der Bundesnachwuchstrainerin Manja Berger

So wie für die meisten LA-Disziplinen die DLV-Gala U18 in Schweinfurt und für die Mehrkämpfer der Sieben- bzw. Zehnkampf in Bernhausen, war für die Geher die Deutsche Meisterschaft im Straßengehen am Samstag, den 11. Juni 2011 in Erfurt, der Qualifikationswettkampf für die U18-Weltmeisterschaften in Lille/Frankreich.

GEHER-TEAM: Hallo Frau Berger, als Bundesnachwuchstrainerin hat man ja vor jeder Saison einige Athleten, bei denen man sich vorstellen kann, dass sie die Norm für einen internationalen Höhepunkt schaffen? In diesem Jahr finden ja die U20-EM in Tallinn, sowie die U18-WM in Lille statt. Bei der U20 waren die Kandidaten wohl Charlyne Czychy, Hagen Pohle und Marcel Lehmborg. Wer waren die Kandidaten für einen Start bei der U18-WM und wie sahen/sehen sie dessen Entwicklung?

Manja Berger: *Ich hatte vor Saisonbeginn drei Kandidaten für diese internationale Meisterschaft im Auge: Mathis Ebbinghaus (TSV Zehlendorf 1888), Laura Schröter (LG Vogtland) und Charlotte Kobus (SC Potsdam).*

Mathis hat großes Potential. Beim DLV-Lehrgang Ende Januar in Kienbaum überzeugte er mit guten Trainingsergebnissen. Doch seine sportliche Entwicklung verlief danach nicht so, wie von mir erhofft. Das zeigte sich schon bei den Landesmeisterschaften in Vehlfeanz und nun auch in Erfurt. Die beiden Geherinnen, Laura Schröter und Charlotte Kobus, entwickelten sich im Jahresverlauf so gut, dass beide vor dem Qualifikationswettkampf in Erfurt nur wenige Sekunden von der DLV-Norm (24:15 min) entfernt waren: Laura (24:31 min = 16 Sekunden) und Charlotte (24:26 min = 11 Sekunden).

GEHER-TEAM: Erfurt war für die Geher ja nun der Qualifikationswettkampf für die U18-WM. Was haben sie als Bundestrainerin von den Athleten erwartet und wie sahen sie die Voraussetzungen dafür?

Manja Berger: *Vor allem von Laura und Charlotte habe ich viel erwartet. Für beide war Erfurt also die letzte Chance die Norm für die U18-WM zu unterbieten oder so zu überzeugen, dass man mit einer knapp verfehlten Norm trotzdem nach Lille mitgenommen wird. Für die U18-WM steht nur eine sehr geringe Anzahl von Startplätzen zur Verfügung, deshalb leitet sich nicht mal ein Anspruch auf eine Teilnahme ab, selbst wenn man den DLV-Richtwert erfüllt hat. In Erfurt herrschten gute Bedingungen und eine Normerfüllung war nach diesen Vorleistungen nicht aussichtslos.*

GEHER-TEAM: Nun zum Wettkampf. Wie schätzen sie die Ergebnisse der 3 Athleten, also Mathis, Laura und Charlotte, ein?

Manja Berger: *Für Mathis war es zwar eine persönliche Bestleistung, aber mit seiner Leistung in Erfurt (48:36 min) blieb er fast vier Minuten über der geforderten DLV-Norm (44:45 min). Dass die Norm machbar gewesen wäre, zeigt die Entwicklung von Nils Brembach, der bei den Hallenlandesmeisterschaften im Januar noch hinter Mathis ins Ziel kam und in Erfurt eine Leistung von 44:42 min anbot.*

Laura und Charlotte enttäuschten in Bezug auf die U18-WM! Laura blieb im Ziel fast eine Minute über der Norm, Charlotte gab in der letzten Runde sogar auf. Keine von beiden zeigte bei diesem wichtigen Testwettkampf, dass sie um eine Teilnahme für eine Weltmeisterschaft kämpfen: mangelnde Eigeninitiative von Laura, mangelnder Kampfgeist von Charlotte. Anstatt sich mit ihrem Konkurrenzverhalten nach vorn zu peitschen, schwächen sie sich. Das war leider auch wieder in Erfurt zu beobachten.

GEHER-TEAM: Nun hat ja leider kein Geher die Norm für die U18-WM in der Tasche. Das enttäuschende Abschneiden in Erfurt macht es Ihnen wahrscheinlich eher noch schwerer um für ein oder zwei Startplätze für die U18-WM beim DLV zu kämpfen?

Manja Berger: *Das war in Erfurt sowas wie ein Bewerbungsgespräch für unsere beiden Geherinnen und ich befürchte, man wird sich für andere Bewerber entscheiden, die in Schweinfurt oder Bernhausen mehr von sich überzeugen konnten. Erst nach der Nominierung wissen wir, ob es für eine oder beide gereicht hat.*

GEHER-TEAM: Auch für andere Sportler waren die Deutschen Meisterschaften in Erfurt ein Qualifikationswettkampf für ihren internationalen Wettkampfhöhepunkt, nur wenige konnten die Norm schaffen. War die Strecke vielleicht zu schwer?

Manja Berger: *Ich denke nicht. So konnten sich zum Beispiel Hagen Pohle, Charlyne Czychy (beide SC Potsdam) und Sabine Krantz (TV Wattenscheid) mit ihrem Ehrgeiz (bei gleichen Bedingungen) und den daraus resultierenden sehr guten Ergebnissen (mit Normerfüllung) für die Junioreuropameisterschaften in Tallinn/Estland sowie die Weltmeisterschaft in Daegu/Südkorea empfehlen. Mit diesem gezeigten Einsatz sind Sportler dann auch international konkurrenzfähig! Positiv in Sachen Einsatz muss auch Marcel Lehmborg (SCC Berlin) erwähnt werden. Marcel hat in Erfurt alles versucht, die Norm für die JEM (42:30 min) zu schaffen. Er scheiterte knapp (42:53 min), hat aber mit seinem Wettkampf, auch den in Erfurt anwesenden Leitenden Bundestrainer U20/U23 Dietmar Chouvard, überzeugen können und erhält eine letzte Chance bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren in Bremen. Das schaffst du, Marcel!*

GEHER-TEAM: Vielen Dank für das Interview und die Einschätzung der Athleten im U18-Bereich. Auch wir vom GEHER-TEAM werden in Bremen Marcel die Daumen drücken, sowie den Athleten, welche in Dublin noch einmal versuchen werden die Norm für die WM in Daegu oder die U23-EM anzugreifen. Wir hoffen natürlich auch, dass es vielleicht auch für Charlotte und/oder Laura reicht.

Für das GEHER-TEAM interviewte Philipp Pohle

GEHER-TEAM
Deutschland e.V.